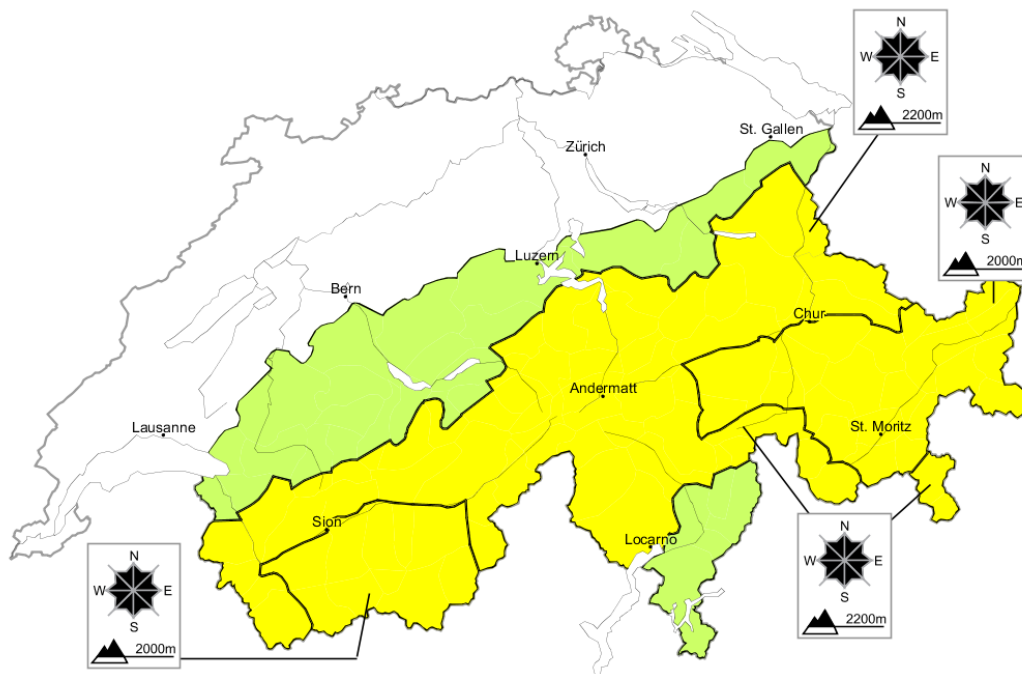


## Verbreitet mässige Lawinengefahr

Ausgabe: 19.2.2013, 08:00 / Nächster Update: 19.2.2013, 17:00

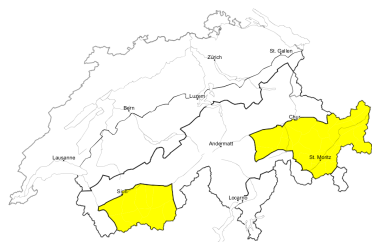
### Lawinengefahr

Aktualisiert am 19.2.2013, 08:00



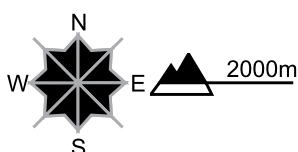
#### Gebiet A

#### Mässig, Stufe 2



#### Triebschnee, Altschnee

##### Gefahrenstellen

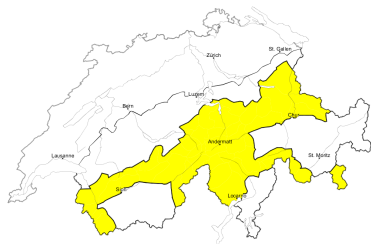


##### Gefahrenbeschreibung

Lawinen können in tiefen Schichten ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen. Besonders ungünstig sind auch Hänge im Waldgrenzbereich. Lawinen können vereinzelt schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Im Tagesverlauf entstehen meist kleine Triebschneeansammlungen, vor allem in Kammlagen und im Hochgebirge. Mit der Sonneneinstrahlung sind kleine spontane Lawinen möglich, besonders an sehr steilen Südhängen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

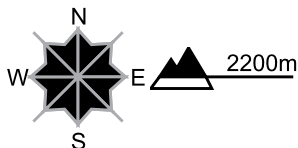
## Gebiet B

## Mässig, Stufe 2



### Triebschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschrieb

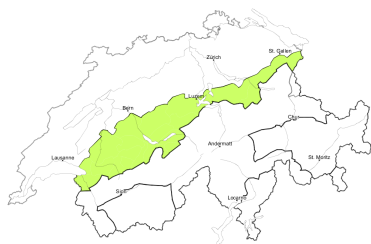
Die oberflächennahen Schneeschichten sind die Hauptgefahr. Im Tagesverlauf entstehen Triebschneeansammlungen, besonders in Kammlagen sowie im Hochgebirge. Diese sind meist klein aber leicht auslösbar. Mit der Sonneneinstrahlung sind kleine spontane Lawinen möglich, besonders an sehr steilen Südhängen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

### Gleitschneelawinen

Alpenordhang, nördliches Wallis, Unterwallis sowie Prättigau: Vor allem an sehr steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2400 m kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

## Gebiet C

## Gering, Stufe 1



### Triebschnee

Am Vormittag verbreitet günstige Lawinensituation. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Am Nachmittag entstehen kleine Triebschneeansammlungen. In den Gebieten wo der Wind stärker bläst kann die Gefahrenstufe 2, "mässig" erreicht werden.

### Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Südhängen sind einzelne kleine und vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

## Gebiet D

## Gering, Stufe 1



### Günstige Situation

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände, vor allem an Schattenhängen.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 18.2.2013, 17:00

### Schneedecke

Im Tagesverlauf entstehen vor allem in hohen Lagen und im Hochgebirge meist kleine, störanfällige Triebsschneeansammlungen. Vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis, in Mittelbünden, im Engadin und im Münstertal sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Dort können Lawinen in tiefen Schichten der Schneedecke anreissen. Dies vor allem an selten befahrenen, schneearmen und felsdurchsetzten Steilhängen und im Bereich der Waldgrenze. In den übrigen Gebieten sind Brüche in den bodennahen Schichten der Schneedecke kaum zu erwarten.

An Südhängen liegt an der Schneeoberfläche eine brüchige Schmelzharschkruste. Sonst ist die Schneeoberfläche pulvrig. Verbreitet hat sich Oberflächenreif gebildet.

Vor allem am westlichen und zentralen Alpenordhang sowie im Unterwallis sind unterhalb von rund 2200 bis 2400 m vereinzelt kleine bis mittlere Gleitschneelawinen abgegangen.

### Wetter Rückblick auf Montag, 18.2.2013

Im Süden war es nachts bedeckt. Tagsüber war es überall sonnig.

#### Neuschnee

Westliches Tessin und Simplongebiet: 5 bis 10 cm, lokal bis 20 cm, sonst trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m -7 °C

#### Wind

meist schwacher Wind aus östlichen Richtungen

### Wetter Prognose bis Dienstag, 19.2.2013

Nach klarer Nacht zieht im Tagesverlauf von Nordosten her Bewölkung auf.

#### Neuschnee

-

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m -4 °C im Westen und im Süden, -6 °C im Osten

#### Wind

schwacher bis mässiger, am Nachmittag im Hochgebirge teils starker Wind aus nördlicher Richtung

### Tendenz bis Donnerstag, 21.2.2013

Am Mittwoch ist es im Norden meist stark bewölkt. Es fällt wenig Schnee. Im Wallis und im Süden ist es zeitweise sonnig. Am Donnerstag ist es wechselnd bis stark bewölkt. Im Süden und Osten fällt wenig Schnee. Mit Wind aus nördlicher Richtung bleibt es kalt. Die Lawinengefahr ändert kaum.